

Musikpädagogische Forschung

Herausgegeben vom Arbeitskreis
Musikpädagogische Forschung e.V.

Band 13

1992

Hermann J.
Kaiser (Hrsg.)

Musikalische Erfahrung

Wahrnehmen
Erkennen
Aneignen



Die Deutsche Bibliothek — CIP-Einheitsaufnahme

Musikalische Erfahrung : Wahrnehmen,
Erkennen, Aneignen / Hermann J. Kaiser (Hrsg.). -
Essen : Verl. Die Blaue Eule, 1992

(Musikpädagogische Forschung ;
13) ISBN 3-89208-470-9

NE: Kaiser, Hermann J. [Hrsg.]; GT

ISBN 3-89206-470-9

© Copyright Verlag Die Blaue Eule, Essen 1992

Alle Rechte vorbehalten

Nachdruck oder Vervielfältigung, auch auszugsweise, in allen Formen,
wie Mikrofilm, Xerographie, Mikrofiche, Mikrocard, Offset, verboten
Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Programm der AMPF-Tagung Hamburg 1991	11
1. Beiträge zur Tagungsthematik	
PETER BUSCH	
Der Erfahrungsbegriff der Moderne	15
WILFRIED GRUHN	
Wahrnehmen und Verstehen Kognitive Grundlagen der Repräsentation musikalischer Elemente und Strukturen. Entwurf zu einem Forschungsprogramm	44
RENATE MÜLLER	
Musikalische Erfahrung als soziale Erfahrung Aspekte soziokultureller Musikpädagogik	52
JÖRG HARRIERS	
Musikerleben als Herausforderung Erfahrungen mit Musik diesseits und jenseits von Trends und Theorien	66
CHRISTIAN HOERBURGER	
Ästhetische Erfahrungen beim Spiel mit Klängen	83
HERMANN J. KAISER	
Meine Erfahrung – Deine Erfahrung?! oder: Die grundlagentheoretische Frage nach der Mitteilbarkeit musikalischer Erfahrung	100

2. Methodenkolloquium

KLAUS-ERNST BEHNE

Über die Notwendigkeit empirischen Arbeitens 115

REINER NIKETTA

Plädoyer für den Mittelwert
Oder: Was kann denn der Mittelwert dafür, daß er so praktisch
ist? 127

EBERHARD KÖTTER

Was ist musikalische Substanz?
Zur Problematik des Reizmaterials in Hörversuchen zur melodischen
Abstraktion 138

GEORG MAAS

Musikpädagogische Lehr-Lernforschung zwischen Theoriebildung
und Praxisbezug 149

MARIE-LUISE SCHULTEN

Was sind Ergebnisse des Musikunterrichts? 170

DIETMAR PICKERT

Erlernen des Instrumentalspiels.
Analyse von Bedingungsvariablen anhand unterschiedlicher
methodischer Verfahren. 180

HELMUT TSCHACHE

Entwickeln didaktischer Modelle erläutert an Unterrichtsbeispielen
aus dem Gestaltungsfeld Musik -Bewegung - szenische Gestaltung -
Tanz 194

3. Freie Forschungsberichte

URSULA BOELHAUVE

Möglichkeiten der indirekten Planung von erwachsenengerechten
Lernprozessen am Beispiel „Musiktheorie für Anfänger“ 209

ERNST DOMBROWSKI

Satzintonation und Melodie in textierten Improvisationen - Ein
entwicklungspsychologischer Vergleich 224

RAINER ECKHARDT

Bella Bella Bimba
Ausländische Lieder in westdeutschen Unterrichtswerken für den
Musikunterricht der Orientierungsstufe 235

ERIKA FUNK-HENNIGS

Auf dem Wege zu einer demokratischen Musikkultur -dargestellt am
Beispiel der Arbeitersingebewegung 249

ULRICH GÜNTHER

Opportunisten?
Zur Biographie führender Musikpädagogen in Zeiten politischer
Umbrüche 267

HEIDE HAMMEL

Zur Aktualität Eberhard Preußners 286

FRIEDRICH KLAUSMEIER

Belcanto und Popgesang 295

CHRISTA NAUCK-BORNER

Zur Bedeutung impliziten Wissens in formalen Modellen der
Repräsentation von Musik 311

JOHN PAYNTER

Aufführen und Komponieren von Musik in den allgemein bildenden
Schulen Großbritanniens

326

Vorwort

Der Arbeitskreis Musikpädagogische Forschung legt hiermit einer interessierten Öffentlichkeit die Ergebnisse seiner Jahrestagung 1991 in Hamburg vor. Im Zentrum dieser Tagung stand die Frage nach der Struktur musikalischer Erfahrung. Damit wurde ein Phänomen zum Gegenstand des Nachdenkens gemacht, welches in den übergreifenden Zusammenhang der ästhetischen Erfahrung überhaupt hineingestellt ist. Infolgedessen aber ist auch seine implizite Verortung im Kontext der Moderne-Postmoderne-Diskussion nicht auszublenden: In einer Zeit, in der deutlich wird, daß die Vernunft der selbstgestellten Aufgabe, der Aufklärung des Menschen über sich selbst zum Zwecke eines humanen Umgangs der Menschen miteinander und des verantworteten Umgangs mit der Natur, bisher nicht oder nur unzureichend nachgekommen ist, ja zu einer vorrangig instrumentell verfahrenen Vernunft verkommen ist, die — produktorientiert — nicht beachtet, was alles auf dem Wege zur Erstellung eben dieses Produktes zerstört wird, scheint die Rückbesinnung auf den ästhetischen Umgang der Menschen mit ihrer Welt ein Gegenmodell zu generieren, das zum Korrektiv jener Vorstellung einer „Beherrschung von Natur und Sozialität“ wird, welche in die allzu bekannten Probleme unserer Gegenwart geführt hat. Es zeigt sich aber auch, daß hier musikpädagogische Forschung einen beträchtlichen Nachholbedarf hat. Diese Behauptung gilt sowohl für die verstehenden und interpretierenden als auch für die erklärenden Annäherungen an unsere Wirklichkeit. Folglich verstehen sich die vorgelegten Überlegungen zur Tagungsthematik als erste Schritte in ein Terrain hinein, das einer systematischen Erforschung, unter Aufbietung beträchtlicher methodischer Phantasie harret.

Neben der Fortführung einer spezifischen AMPF-Tradition, der Veröffentlichung von „Freien Forschungsberichten“, die auf den Jahreskongressen vorgelegt werden, wird auch das Methodenkolloquium dokumentiert, welches einen zweiten Tagungsschwerpunkt ausmachte. Wenn wissenschaftliches Arbeiten u.a. bedeutet, die Wege der Erkenntnisgewinnung offen zu legen, selbstkritisch das eigene Tun zu beleuchten und immer wieder neu zu bestimmen sowie neue Wege aber auch Wege neu zu entdecken, dann wird die permanente methodische Selbstvergewisserung zu einer zentralen Aufgabe für eine Vereinigung von Wissenschaftlern, die sich musikpädagogischer Forschung verschrieben haben.

AMPF-Tagung 4. bis 6. Oktober 1991

Programm

Freitag 4.10.1991

Beiträge zur Tagungsthematik I

14.00-14.45

Peter Busch (Paderborn) Der Erfahrungsbegriff der Moderne

15.00-17.15

Günter Kleinen (Bremen) Ökologische Aspekte musikalischer Wahrnehmung

Wilfried Gruhn
(Freiburg)

Wahrnehmen und Verstehen. Kognitive Grundlagen der Repräsentation musikalischer Elemente und Strukturen. Entwurf zu einem Forschungsprogramm

Renate Müller
(Hamburg)

Musikalische Erfahrung als soziale Erfahrung. Aspekte soziokultureller Musikpädagogik

Freie Forschungsberichte I

17.20-18.00

Christa Nauck-Börner
(Hamburg) Zur Bedeutung impliziten Wissens in formalen Modellen der Repräsentation von Musik

19.00-20.20

Friedrich Klausmeier
(Bergisch Gladbach) Belcanto und Popgesang

Ernst Dombrowski (Kiel)

Satzintonation und Melodie in textierten Improvisationen Ein entwicklungspsychologischer Vergleich

20.30

Mitgliederversammlung

Samstag, 5.10.1991

Beiträge Zur Tagungsthematik II

9.00-10.30

Jörg Harriers
(Bergisch Gladbach)

Musikerleben als Herausforderung. Erfahrungen mit Musik diesseits und jenseits von Trends und Theorien

Christian Hoerburger
(München)

Ästhetische Erfahrungen beim Spiel mit Klängen

10.30-11.15

Hermann J. Kaiser
(Hamburg)

Meine Erfahrung – Deine Erfahrung?!
Oder: Die grundlagentheoretische Frage nach der Mitteilbarkeit musikalischer Erfahrung

11.20-12.30

John Paynter (York)

Music Education Research in Great Britain:
Influences on Music Curriculum in Schools

Ursula Boelhaue
(Aachen)

Möglichkeiten der indirekten Planung von erwachsenengerechten Lernprozessen am Beispiel Musiktheorie für „Anfänger“

13.30-14.15

Heide Hammel

Zur Aktualität Eberhard Preußners (Pforzheim)

15.00-17.00

Erika Funk-Hennigs
(Münster)

Auf dem Wege zu einer demokratischen Musikkultur – dargestellt am Beispiel der Arbeitersängerbewegung

Ulrich Günther
(Oldenburg)

Opportunisten – Zur Biographie führender Musikpädagogen in Zeiten politischer Umbrüche

Rainer Eckhardt
(Marburg)

Bella Bella Bimba – Ausländische Lieder in westdeutschen Unterrichtswerken für den Musikunterricht der Orientierungsstufe

Methodenkolloquium I

17.15-18.00

Helmut Tschache
(Hamburg)

Entwickeln didaktischer Modelle – erläutert
an Unterrichtsbeispielen aus dem Gestaltungsfeld
Musik – Bewegung – szenische Gestaltung – Tanz

Sonntag, 6.10.1991

Methodenkolloquium II

9.00-11.00

Klaus-Ernst Behne
(Hannover)

Über die Notwendigkeit empirischen Arbeitens

Reiner Niketta
(Bielefeld)

Plädoyer für den Mittelwert. Oder: Was kann denn der
Mittelwert dafür, daß er so praktisch ist?

Eberhard Kötter
(Gießen)

Was ist musikalische Substanz? Zur Problematik des
Reizmaterials in Hörversuchen zur melodischen
Abstraktion

11.00-13.00

Marie-Luise Schulten
(Gießen)

Was sind Ergebnisse des Musikunterrichts?

Dietmar Pickert
(Marburg)

Erlernen des Instrumentalspiels. Analyse von
Bedingungsvariablen anhand unterschiedlicher
methodischer Verfahren

Georg Maas
(Paderborn)

Musikpädagogische Lehr-Lernforschung zwischen
Theoriebildung und Praxisbezug

